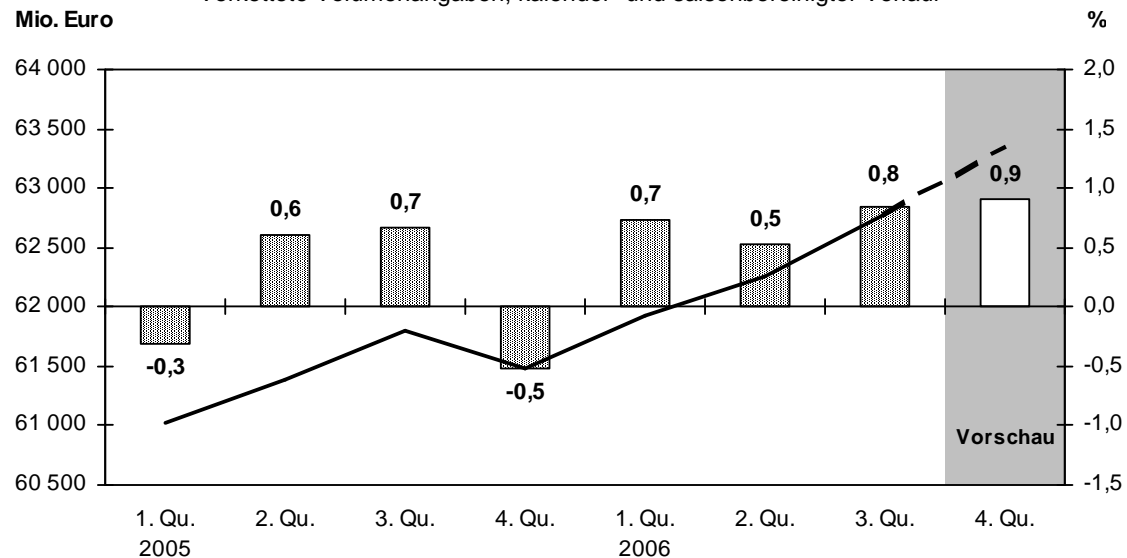


Aktuelle Trends

IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland * Kräftiges Produktionswachstum hält bis Jahresende an

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %

– Verkettete Volumenangaben, kalender- und saisonbereinigter Verlauf –



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: 13. Dezember 2006.

Die ostdeutsche Wirtschaft hat auch im dritten Vierteljahr Anschluß an den konjunkturellen Aufschwung in Deutschland gehalten. Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts lag geringfügig über der gesamtdeutschen Rate. Den stärksten Beitrag leistete – wie so oft in den vergangenen Jahren – das Verarbeitende Gewerbe nach Überwindung der Wachstumsdelle im Frühjahr. Im Baugewerbe stieg die Wertschöpfung dank der hohen Nachfrage der Investoren an baulichen Anlagen und Wohnbauten in diesem Jahr das zweite Mal in Folge, es trug damit erneut zum Wachstum bei. Davon profitierte auch der Bereich Steine und Erden. Insgesamt hat der Auftrieb im Produzierenden Gewerbe auf die Unternehmensdienstleister übergreifen. Allerdings legte deren Wertschöpfung nur geringfügig stärker als davor zu. Kräftige Zuwächse kamen dagegen aus dem Handel und dem Gastgewerbe. Der Aufschwung im Gastgewerbe ebte jedoch mit dem Ende der Fußballweltmeisterschaft wieder ab.

Für das letzte Quartal signalisieren die Indikatoren eine Fortsetzung des hohen Wachstumstempos. Im Verarbeitenden Gewerbe nahmen die Bestellungen im dritten Quartal wieder kräftig zu, und zwar sowohl aus dem Inland wie dem Ausland, in den neuen Bundesländern nach dem aktuellen Datenstand auch im Oktober. Wieder mehr Bestellungen aus dem Inland erhielten insbesondere die Produzenten von Investitions- und von Gebrauchsgütern. Die Geschäftsaussichten der Industrieunternehmen weisen weiterhin nach oben. Im Bauhauptgewerbe stiegen die Bestellungen in den Monaten Juli bis September nochmals, und die Unternehmen meldeten erneut eine kräftige Verbesserung ihres Geschäftsklimas, wenngleich der Höhenflug bei der Einschätzung von Lage und Aussichten deutlich gebremst scheint. Auch die Unternehmensdienstleistungen legten zu. Insgesamt dürfte damit das Bruttoinlandsprodukt der neuen Länder im Jahr 2006 um zwei Prozent steigen.

Die Werte des Konjunkturbarometers für das erste Halbjahr wurden nach der amtlichen Erstveröffentlichung der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts überarbeitet.

Udo Ludwig, Franziska Exß
(*Udo.Ludwig@iwh-halle.de, Franziska.Exss@iwh-halle.de*)

* Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe Wirtschaft im Wandel 16/2003, S. 471 f.